



## LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



03. – 10.04.2022



„Ui, tat das gut.“ Roxy wischt sich die Schweißperlen von der Stirn. „Da hast du Recht.“ Mit einem zufriedenen Lächeln schaut Gani in die Morgensonne. „So eine Runde Frühsport im Garten ist einfach herrlich. Und jetzt ein frisches Glas Wasser.“ „Was heißt hier ‚ein Glas‘“, reagiert Roxy sofort. „Ich brauche mindestens einen Eimer voll.“ Gani lacht. „Du bekommst mal wieder nicht genug.“ „Ach, wieso? Frisches Wasser tut doch einfach nur gut, erfrischt. Und es gibt mir Kraft für den Tag. Deshalb trinke ich es nicht nur, sondern hole eine Wanne und halte meine Hufe rein. Ich bin jedenfalls froh, dass wir das frische Wasser haben.“ „Ja, ja. Auch damit hast du einfach Recht. Aber nicht immer und überall ist das Wasser so frisch. Viele auf der Welt wären froh, wenn ihr Wasser weniger dreckig wäre.“ „Oh ja, das ist schlimm. Bei uns gibt es ja auch Klärwerke. Da wird das dreckige Wasser wieder gereinigt.“ „Da kommt mir eine Idee, Roxy..“ Voller Tatendrang leuchten Ganis Augen. „Was denn? „Wir bauen selber eine Kläranlage. Da können wir dann auch dein Wasser vom Hufe-Baden durchlaufen lassen. Dann kannst du es morgen wieder nehmen.“ „Das ist eine tolle Idee. Was müssen wir machen?“



### EINE EIGENE KLÄRANLAGE BAUEN



Wenn ihr wissen möchtet, nach welchem Prinzip ein Klärwerk funktioniert, dann probiert doch mal folgendes Experiment aus.

#### Material:

4 gleich große Blumentöpfe, einige Tonscheiben, gewaschene Kieselsteine, Erde, gewaschener Sand, ein Kaffeefilter, Einmachglas o.Ä., dreckiges Wasser, ein großer Kieselstein

1. Legt jeweils zwei große Tonscheiben auf den Boden von drei Blumentöpfen, damit durch die Löcher kein Kies, keine Erde, kein Sand durchsickert.
  2. Nun füllt ihr diese drei Töpfe: einen zur Hälfte mit Kieselsteinen, einen zur Hälfte mit Erde, einen zur Hälfte mit Sand.
  3. Dann kommt der Kaffeefilter in den vierten Topf, und in den Filter auf den Boden kommt der große Kieselstein. Dieser dient gleich als Abstandhalter zu den anderen Töpfen.
  4. Stellt nun alle vier Töpfe ineinander: nach unten den Topf mit dem Kaffeefilter, dann der Topf mit dem Sand, dann mit der Erde und als letztes den Topf mit den Kieselsteinen.
  5. Diesen „Turm“ stellt ihr auf das Einmachglas.
  6. Jetzt könnt ihr das Wasser filtern, indem ihr es in den obersten Topf schüttert. Von oben nach unten wird das Wasser immer feiner gefiltert. Am Schluss läuft das Wasser in das Glas.
  7. Vergleicht das gefilterte Wasser mit dem dreckigen Wasser vom Anfang.
- Achtung: Das gefilterte Wasser ist kein Trinkwasser.



Mit Erwachsenen!



## ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG



„Gani, weißt Du, was ich gerade gedacht habe? Wenn wir gut mit dem Wasser umgehen, vielleicht weniger verbrauchen und es nicht so verschmutzen, dann passt das auch super zum Katholikentag.“ „Wie meinst Du das, Roxy?“ „Na, da heißt doch das Leitwort ‚Leben teilen‘. Und wenn wir etwas für das Leben tun wollen, dann müssen wir doch auf das Wasser achten, damit alle auf der Welt – Tiere, Menschen, Pflanzen – gut leben können.“ „Du hast Recht. Lass uns doch mal überlegen, was wir dafür tun können.“



Eine Idee für diese Woche kann es sein, Wasser zu fasten. Das klingt vielleicht komisch. Und es geht nicht darum, auf das Zähneputzen zu verzichten. Die Idee ist, dass ihr mal genau hinschaut und überlegt, für was ihr wie viel Wasser verbraucht. In Deutschland verbraucht jede\*r ungefähr 120 l Trinkwasser am Tag. Dazu kommt noch ganz viel Wasser, das wir gar nicht direkt sehen, weil es z.B. bei der Produktion von allen Sachen, die wir nutzen und verbrauchen, verwendet wird – ca. die Hälfte davon in anderen Ländern. So kommen wir auf rund 3.900 l Wasser pro Tag. Das ist der durchschnittliche Wasserfußabdruck. Hier erfahrt ihr mehr davon und könnt auch mal euren eigenen Wasserfußabdruck berechnen: <https://wfd.de/thema/wasserfussabdruck>.

Nun überlegt miteinander, wo ihr in dieser Woche (und gerne auch darüber hinaus) Wasser einsparen könnt. Ideen können sein:

- Versucht die Zeit des Duschens auf die Länge eines Liedes zu reduzieren.
- Sucht beim Einkauf nach Lebensmitteln, bei deren Produktion weniger Wasser gebraucht wird – Fleischproduktion braucht z.B. sehr viel Wasser.
- Lasst den Wasserhahn nicht so lange einfach laufen, obwohl das Wasser in diesem Moment gar nicht gebraucht wird.

Bestimmt fallen euch noch andere gute Ideen ein.



## WASSER-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Wie wäre es, wenn ihr diese Woche immer mal wieder nach draußen geht – und zwar an Orte, an denen es Wasser gibt, z.B. einen Fluss, einen See oder nach einem starken Regen an eine Pfütze oder an einen Brunnen, eine Wassertonne im Garten oder an ein Klärwerk, ein Wasserkraftwerk. Auch in eurer Nähe gibt es bestimmt verschiedene Orte mit Wasser.

Schaut euch das Wasser an. Ist es sauber? Oder eher dreckig? Wo kommt es her? Wo fließt es hin? Wofür wird es genutzt?

Schließt auch mal die Augen und hört dem Wasser zu. Könnt ihr es auch riechen? Wenn es nicht gefährlich ist, dann könnt ihr vielleicht auch mal das Wasser fühlen. Aber passt bitte auf.

Und dann genießt einfach den Moment am Wasser.



Miteinander könnt ihr noch ein kleines Gebet sprechen. Dazu nehmt ihr eine Flasche mit Wasser mit.

*Gott, Wasser ist so wertvoll. Es stillt unseren Durst. Es erfrischt uns und schenkt uns neue Kraft. Es macht sauber, was dreckig ist. Gott, du bist wie Wasser für uns. Hilf uns, dass wir alles dafür tun, Wasser nicht zu verschwenden, sondern uns dafür einzusetzen, dass es dem Leben dient – auf der ganzen Welt. Amen*

Am Schluss zeichnet euch mit dem Wasser aus der Flasche gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn.

*Markus Vogt, Referent für Kindertageseinrichtungen | Familienzentren | Frühkindliche Bildung*